

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit Tränen benetzte Sarg Der HochEdelgebohrnen Frau Christiana Sophia Schmidtin, gebohrnen Bussin, des HochEdelgebohrnen Herrnn Johann Joachim ...

Schmidt, Christiana Sophia

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1773?]

VD18 13245686

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214406



Du Wittber weinst! Warum? Die Gattin ist verblichen
Und ist ganz unvermuth von DZK und uns entwichen:
Wie stehst DU da bestürzt und voller Angst erstarrt!
Da man bald ihren Leib in seine Grufft verscharrt:

Wie stehst DU da? wie läßt DU herbe Thränen fliesen?
Wir stehen auch gebeugt, da Zähren sich ergiesen,
Ach! Leider! daß anjezt liegt auf der Todten-Bahr,
Die sehr lieb ihrem Mann und auch den Ihrigen war.
So weine, Wittber, dann! Wir wollen auch mit weinen
Und eben so, wie DU, in schwarzen Boy erscheinen,
Zum Zeichen, daß JHR Todt uns allen nahe geht:
Wir weinen um dem Sarg, der noch im Hause steht:
Wir weinen nicht allein, sieh! Witber, manche Weysen
Und Arme stehen da, die so die Gattin preisen:
Wenn wir oft wußten nicht, nicht Hülfe auch nicht Rath,
So half die Selige uns ofters mit der That:
Sie gab gern, was sie gab, mit einem stillen Wesen,
Es war nicht Pralerey, so sie darzu erlesen:
Nur eine Liebe, die verborgen, trieb Sie an
Zu allem, was Sie hatt den Armen Guts gethan.
Die Selige ist's werth, daß wir sie jezt noch ehren
Mit Trähnen. Wer ist's wohl, der uns dis wolte wehren?

Du, Witber, Dir J H N Todt erregt Angst und Pein,
 So können wir dabey nicht ohn' Empfindung seyn:
 Aufrichtig war Sie und Sie wußte nichts von heucheln,
 Vielweniger liebte Sie ein Welt verstelltes schmeicheln.
 Sie war ganz grade zu, was Sie im Herzens-Grund
 Gedachte, das sprach aus Ihr nun verschlossener Mund:
 Der wahren Gottesfurcht war sie zugleich ergeben,
 Sie wußte, daß allhier nicht lange währt dis Leben,
 Drum schickte Sie ihr Herz, in Ihrer Lebens-Zeit,
 Mit allem Ernst und Fleiß, nach jener Ewigkeit.
 Der schwache Leib, den Sie von Kindheit an getragen
 Trieb Sie an, dieser Welt getrost Valet zu sagen:
 Die Eitelkeit der Welt war ihr auch stets zur Last:
 Sie dachte bey sich so: Hier bin ich nur ein Gast:
 Drum muß ich, da ich hier nicht lange werd verweilen,
 Mit Glaubens-Flügeln hin nach Zion's-Hügeln eilen!
 Wer weiß? wie bald kommt an mein letzter Lebens-Tag,
 Der mich befreiet von der Welt und ihrer Plag;
 Wer weiß? wie bald kommt nicht der Bräutigam gegangen;
 Wie habe ich es recht bey Zeiten anzufangen?
 Daß ich ihm dann geschielt, als Braut, entgegen geh'
 Und in der letzten Stund vor ihm auch wohl besteh'.
 Begleite, Witber! dann die Gattin zu dem Grabe,
 Als wie ein Wanders-Mann, mit einem Trauerstabe:
 Und lerne auch mit uns, daß wir hier Pilgrim sind;
 Und jeder auch von uns sein Grab gewiß bald findt.
 Gott tröste Dich zugleich bey diesem Deinem Leide:
 Du glaube, daß nunmehr zu lauter Himmels-Freude
 Die Gattin sey gebracht, Sie wird zwar hier vermist,
 Doch wissen wir gewiß, daß sie im Himmel ist:
 Gönn' ihr, mit stillen Muth, ihr himmlisches Vergnügen,
 Da S J E als eine Braut in J E su Schoos kan liegen;
 Betrachte, wie S J E mit dem Lamme Hochzeit hält
 Und nichts mehr igt erfährt von dieser argen Welt:
 Hemm', da Du weinst betrübt, den milden Stroh'n der Thränen
 Und such', als wahrer Christ, Dich auch darnach zu sehnen,

Wo deine Gattin ietzt ein englisch Leben führt,
 Und mit den Cherubin die Himmels Harffen rührt,
 Vergönne aber uns, daß wir aus einem Triebe
 Der ungeheuchelten und wahren Freundschafts Liebe,
 Da wir begriffen sind in einem Thränen Lauff,
 Aufsetzen diesen Keim auf ihrem Sarge drauf:
 So ruhe! Schmädtin! dann im kühlen Schoos der Erden,
 Wo Dein erblaßter Leib zu Asch' und Staub muß werden;
 Schlaf! Freundin! schlaf recht wohl! biß Dich dein Jesus ruft.
 An jenem frohen Tag, aus Deiner finstern Gruft.
 Dein Geist ist nun erlöst von diesem Welt-Getümmel
 Und schwebet voller Freud dort droben in dem Himmel:
 Dein Wittber weint, und wir, wir weinen auch zugleich;
 Ach! hole uns bald nach zu jenem Freuden-Reich!
 Da wollen wir alsdenn heysammen seyn und bleiben
 Und uns die ewge Zeit dort bey dem Lamm vertreiben,
 Verklärte lebe wohl! Genieße süsse Lust!
 Dir ist nun keine Noth mehr von der Welt bewußt.
 Du hast durchs Lammes-Blut nun alles überwunden;
 Was ist die letzte Pflicht, worzu wir sind verbunden?
 Die Pflicht ist die: Daß man zu Deiner ewgen Ruh'
 Mit Freuden-Thränen Dir nachruft: Glück zu! Glück zu!

